

Heilen mit MMS ? (Chlordioxid)

ein Bericht Von Dipl.-Ing. Ali Erhan

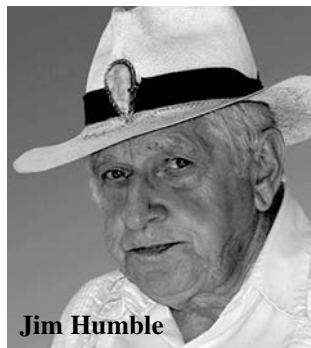
Chlordioxid ist der stärkste Viren- und Bakterienkiller, den die Menschheit kennt. Auf den verschiedensten Gebieten - unter anderem in Schwimmbädern - wird es daher schon sehr lange zur Desinfektion eingesetzt. Vor einigen Jahren entdeckte der Amerikaner Jim Humble, dass es auch zur Heilung von Krankheiten eingesetzt werden kann, und nannte es MMS - Master Mineral Solution. Wo liegen die Möglichkeiten und die Grenzen dieses Wirkstoffs, um den sich mittlerweile Legenden ranken?

Von Dipl.-Ing. Ali Erhan

MMS ist nicht BIO, nicht mal pflanzlich und ganz sicher nicht sanft. MMS ist einfach brutale, aber höchstwirksame Chemie. MMS ist auch nicht neu. Der Wirkstoff von MMS ist Chlordioxid und seit vielen Jahren einer der am besten erforschten chemischen Verbindungen auf unserem Planeten. Chlordioxid besteht aus einem Chloratom und 2 Sauerstoffatomen und ist eine sehr einfache und stabile Substanz. Es wird seit über 100 Jahren weltweit unserem Lebensmittel Nr. 1, dem Trinkwasser, beigelegt, bevor dieses die örtlichen Wasserwerke verlässt und in unser Leitungssystem eingespeist wird. MMS/Chlordioxid tötet dabei durch Oxidation und andere Mechanismen alle bekannten Keime - Bakterien, Viren, Pilze und viele einzellige Parasiten - schnell und zuverlässig ab und ist dabei 1.000-fach wirkungsvoller als zum Beispiel Sagrotan. In vielen Ländern wie in den USA ist auch das Entkeimen von Lebens-

mitteln wie Obst, Gemüse und Fleisch mit Chlordioxid in der industriellen Nahrungsmittelproduktion erlaubt. Es muss dabei nicht einmal wieder abgewaschen werden, da es nach dem Entkeimen oder nach kurzer Wartezeit einfach in Sauerstoff und Kochsalz zerfällt. Darüber hinaus wird es in Kliniken und Laboren weltweit zur Oberflächen- und Objektdesinfektion verwendet. Die Wirksamkeit von MMS gegenüber Keimen aller Art und die Verträglichkeit für Mensch, Tier und Umwelt sind also bestens wissenschaftlich abgesichert.

Notlage im Dschungel Jim Humble, ein alter NASA-Ingenieur, war auf einer Expedition zur Erschließung und Optimierung von Goldminen im südafrikanischen Dschungel unterwegs. Plötzlich erkrankten zwei Mitarbeiter seines Teams an Malaria bzw. Sumpffieber, obwohl dies eigentlich in diesem Gebiet nicht zu erwarten war. Aus diesem Grund hatte man auch keine Medikamente zur Behandlung von Malariainfektionen dabei und geriet so unerwartet in eine lebensbedrohliche Notsituation. Es gibt weltweit fünf Erregertypen von Malaria, einige werden unter anderem von Fliegen übertragen und sie lösen meistens hohes, wiederkehrendes bis periodisches Fieber, begleitet mit sehr starken Schmerzen, aus. Malaria kann rasch zum Koma und zum Tode führen. Mehrere Millionen Menschen, meistens Kinder, sterben jährlich an Malaria. Da jegliche Zivilisation mehrere Tage entfernt war, war an kurzfristige externe Hilfe nicht zu denken.



Jim Humble

Jim Humble ließ deshalb eine Bestandsaufnahme aller Dinge machen, die man im Expeditionsgepäck dabei hatte. Schnell fiel sein Augenmerk auf ein Mittel zur Entkeimung von Trinkwasser. Mit diesen Mitteln kann man völlig verschmutztes und verkeimtes Wasser selbst aus einem Fluss entnehmen, in dem tote Tiere schwimmen, und es schnell so entkeimen, dass es für den Menschen sicher trinkbar wird.

Der geniale Einfall Jetzt kam ihm eine geniale Idee: Wenn dieses Mittel alle krankmachenden Keime im Wasser abtöten kann und der menschliche Körper aus zirka 70 Prozent Wasser besteht, dann müsste dieses Mittel doch auch die krankmachenden Keime in der Körperflüssigkeit der Kranken abtöten können. So wurde den Erkrankten eine Lösung mit dieser entkeimenden Substanz zu trinken gegeben, und siehe da: Nach vier Stunden waren beide Männer wieder auf den Beinen, frei von Schmerzen und Fieber. Diese Wirkung hielt auch dauerhaft an. Zwei Tage später erkrankte Jim Humble selber an Malaria und konnte dieselbe Heilprozedur erfolgreich an sich wiederholen. Seit diesem Erlebnis beschäftigte sich Jim Humble nur noch mit diesem Mittel. Er fand heraus, dass Chlordioxid der eigentliche Wirkstoff war und wie man ihn aus zwei Substanzen - einer Natriumchloritlösung und einer aktivierenden Säure - frisch erzeugen kann. Er reiste sehr viel durch

Afrika und lehrte in den örtlichen Krankenstationen, wie man Malaria schnell und zu 100 Prozent erfolgreich behandeln konnte. Doch statt Lob und Anerkennung zu bekommen, wurde er meistens auf Druck von oben durch die einzelnen Länder gejagt. Er entschloss sich, sein Wissen in einem Buch zu veröffentlichen. Jim Humble behauptete nur, ein wirksames Mittel gegen Malaria gefunden zu haben, doch Tausende von Rückmeldungen zeugten auch von wundersamen Heilungen bei einer Vielzahl von anderen Krankheiten, die von verschiedensten Erregern ausgelöst wurden.

MMS und verschiedene Krankheiten Eigenbehandlungen mit MMS bei allgemeinen Infektionskrankheiten wie beispielsweise Grippe, Schweinegrippe, Vogelgrippe, Wundinfektionen, EHEC, multiresistente Krankenhauskeime wie MRSA, Blasenentzündungen, aber auch bei schweren Erkrankungen wie AIDS, Hepatitis A, B und C, Malaria, Herpes, Blutvergiftung, Lebensmittelvergiftungen, Tuberkulose und den meisten Krebsformen bei Mensch und Tier sind in den letzten Jahren weltweit stark im Kommen. z.B. Hat man Mundgeruch (meist durch bakterielle Fäulnis ausgelöst) oder Zahnfleischbluten (Parodontose), dann kann man mit einer selbst hergestellten MMS-Lösung morgens und abends gurgeln. Bei tieferen Zahnfleischentzündungen oder gar Wurzelentzündung der Zähne kann man noch zusätzlich einige Tropfen DMSO (Dimethylsulfoxid) hinzugeben

Grenzen von MMS Als ich MMS nach Jim Humble für mich entdeckte und innerhalb nur eines Wochenendes nahezu meine gesamten seit Jahren andauernden körperlichen Leiden verschwanden, dachte ich, MMS sei das Allheilmittel für viele Erkrankungen. Es wirkte schnell und breitbandig gegen die meisten Krankheitserreger. Je mehr ich

mich jedoch mit Krankheit an sich und insbesondere mit den betroffenen Menschen beschäftigte, umso klarer wurde mir, dass dem nicht so ist. Man kann mit allen Medikamenten und gegebenenfalls besser und nebenwirkungsärmer wirkenden alternativen Heilmitteln häufig nur eine kurz- bis mittelfristige Symptomfreiheit erreichen. Man gewinnt also nur Zeit. Wenn wir allerdings diese Zeit dafür nutzen, die wirklichen Krankheitsursachen, die auf der psychisch-seelischen Ebene liegen, zu erkennen und aufzulösen, dann haben wir das Beste aus dem Geschenk gemacht, das MMS uns überreicht: Lebenszeit, die wir für unsere Bewusstseinsentwicklung verwenden können.

Dipl.-Ing. Ali Erhan ist Experte und erfahrener Seminarleiter auf dem Gebiet MMS. Er hat sich jahrelang sehr intensiv mit der Materie beschäftigt und nahezu alle Bücher und Veröffentlichungen zu MMS systematisch durchgearbeitet, eine umfassende MMS-Trainer-Ausbildung bei dem Entdecker von MMS, Jim Humble, absolviert und steht in engem Kontakt zu den wichtigsten Insidern dieser Bewegung. Ein Buch zu dieser Thematik ist auch in Arbeit. Mehr unter www.mms-seminare.de

Unterschied von MMS zu CDS/CDL

MMS (Master Mineral Solution) steht für die klassische Herstellung von Chlordioxid aus einer Natriumchloritlösung und einer aktivierenden Säure. Ganz am Anfang nahm Jim Humble dazu Zitronensaft und Zitronensäure. Diese Lösung wird gelbbraun und riecht wie im Schwimmbad nach Chlor. Chlor und Chlordioxid riechen gleich. Das Chlor ist giftig, das Chlordioxid in MMS nicht. Aufgrund des starken Geruchs und Geschmacks vom klassischen MMS springen einige Interessierte leider vorzeitig ab. Neuere Mittel zur Trinkwasseraufbereitung wie CDS/CDL (Chlorine Dioxide Solution oder Chlordioxid-Lösung) bestehen nur noch aus dem Wirkstoff Chlordioxid in Wasser gelöst. Diese sind ph-neutral (enthalten also keine Säure mehr vom Aktivator) und nahezu geruchs- und geschmacksneutral. Deshalb bevorzugen seit ein bis zwei Jahren viele in der weltweiten MMS-Bewegung mittlerweile das viel besser verträgliche CDS bei der oralen Einnahme von Chlordioxid. Mehr dazu und zu den konkreten Anwendungsprotokollen bei verschiedenen Erkrankungen auf www.mms-seminare.de



am 18. Juni 2014 um 18.30 Uhr findet in Braunschweig ein Abendseminar zu diesem Thema statt.

Dipl.-Ing Ali Erhan berichtet an einem 3 1/2 stündigem Abend ausführlich über alle Aspekte dieses sagenumwobenen Mineralpräparats. Infos: 0531 250 79 485

(mehr dazu in einer speziellen Ankündigung in diesem Heft)